



Verein Ortsmuseum Vaz/Obervaz - Jahresbericht des Präsidenten 2019
Unieun Museum local Vaz - Rapport annual 2019

Vereinsorgane 2019

Anzahl Mitglieder

per 31.12.2019 125 (-6)

Vorstand

Präsidentin

Marlies Eugster, Obervaz/Lain (bis März)

Urs V. Feubli, Lenzerheide (ab März)

Vize-Präsident

Joe Baltermi, Obervaz/Zorten (bis März)

Giovanni Olgiate, Obervaz/Lain (ab März)

Kassierin

Birgit Parpan-Bothe, Valbella

Aktuarin

Anna Fausch, Valbella

Beisitzer

Kurt Fedier, Lenzerheide

Guido Parpan, Lenzerheide

Vertreterin des

Gemeindevorstands

Elisabeth Sigron

Rechnungsrevisoren

Toni Alig, Lenzerheide

Paul Rettich, Lenzerheid

Museumsleiterin

Birgit Parpan-Bothe, Valbella (ab April)

Museumsführer

Walter Brunner, Obervaz/Lain

Wendelin Parpan, Obervaz/Lain

Museumsaufsicht

Ursula Graf, Obervaz/Muldain

Ruth Schnöller-Lenz, Obervaz/Muldain (bis Okt 2019)

Karin Bergamin, Obervaz/Lain (ab Juli 2019)

Bernadette Lenz, Obervaz/Lain (ab Dez 2019)

Kräutergarten Belfort

aufgehoben per Ende Sommer 2019

Ehrenmitglieder des Vereins Ortsmuseum Obervaz

Jean Claude Cantieni

Toni Cantieni († 2016)

Martin Graf

Pol Antoni Hartmann

Schon Fidel Hartmann († 2019)

Anita Hossmann

Fritz Ludescher

Lily Schwarz

Walter Strässler

Vorstandstätigkeiten

Im Vereinsjahr 2019 traf sich der Verein sechsmal in einer Vorstandssitzung. Eine 3-Jahres Strategie wurde erarbeitet. Angestrebt wird eine regionalere Bedeutung des Museums local Vaz, welche ein grösseres Einzugsgebiet und breitere Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung eröffnen. An dem ursprünglichen Konzept eines lokalen Museums soll definitiv festgehalten werden. Die Regionalität soll ergänzend dazu kommen. Entsprechend wurden die Statuten angepasst. Diese werden der Versammlung nun zur Genehmigung vorgelegt. Um die vielen neuen Aufgaben, welche in den nächsten Jahren anstehen, auch bewältigen zu können, wurde beschlossen, ein zusätzliches Vorstandsmitglied anzuwerben.

Sonderausstellungen 2019

Sommer 2019: Am Samstag, 30. Juni 2019 wurde die Ausstellung mit **Werken Willy Rebers** (1922 bis 1995) durch die ehemalige Präsidentin, Marlies Eugster und den Präsidenten des Stiftungsrates der Willy-Reber-Stiftung, Dr. Rudolf P. Schaub eröffnet. Guido Magnaguagno, ehemaliger Direktor des Tinguely – Museums in Basel und Verfasser des neuen Buches über den Künstler Willy Reber „Lichtblicke“, hielt die Laudatio.

Winter 2019/20: Die Ausstellung am 15. Dezember 2019 wurde mit viel Spannung und Vorfreude eröffnet. Der Künstler **Karl Aegerter** (1888 bis 1969) gilt als einer der letzten grossen Expressionisten, den die Schweiz hervorbrachte. Unter seinem Ruf „Gestalter des Humanen“ wird in unserer unruhigen Zeit ein wichtiger Denkanstoss gesetzt. Die Eröffnung wurde durch Urs V. Feubli vorgenommen. Chantal Störmer, Kuratorin der Fundaziun Capauliana in Chur verstand es, eine sehr spannende und anregende Einführung zu machen. Dabei wurde sie vom bekannten Professor der Jazz-Hochschule Luzern, John Voiral mit eindrucklichen Improvisationen mittels Sopran- und Tenor-Saxophon unterstützt. Zahlreiche Gäste liessen sich von den Inspirationen durch die Eröffnung tragen. Die Ausstellung wurde sinnigerweise mit den Musiker-Skulpturen von unserem hochgeschätzten Ferdinand Parpan wundervoll ergänzt.

Museumsleitung

Nach der erfolgreichen Ausbildung „Certificate of Advanced Studies (CAS)“ an der HTW Chur führt Frau Parpan seit 1. April 2019 mit einem 50 %-Pensum das Museum. Mit vielen Ideen und grosser Arbeit und dank ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn und der aktuellen Ausbildung in Museumsarbeit können wir spannende und erfolgreiche Museumsziele anvisieren. Hierbei danke ich Frau Parpan für ihren grossen Einsatz im Museum.

30 Jahre Museum local Vaz

Am Sonntag, 14. Juli 2019, feierte das Museum local Vaz mit vielen Freunden und Gästen seinen 30. Geburtstag. Im Hintergrund wurde durch viele Helfer emsig gearbeitet und so konnte am Sonntag so richtig gefeiert werden. Eine grosse Gelegenheit, sich mit ehemaligen engagierten Menschen auszutauschen, die es möglich machten, dass wir nun ein so schönes Jubiläum feiern konnten.

Kulturtage: Auch hier ist Welt

Am Wochenende vom 11. bis 13. Oktober konnten bei sehr schönem Wetter drei Tage und drei Dörfer voller Kultur, organisiert durch den Verein Kultur am Pass (KaP), stattfinden. Auch unser Museum konnte erfolgreich mitwirken. Haben sich doch viele der ca. 2'500 Kulturinteressierten in den drei Dörfern an diesem Wochenende auch im Museum von spannenden und interessanten Erzählungen aus frühere Zeiten führen lassen.

Langer Museumsabend

Mit Erzählungen aus der Museumsgeschichte von gestern, heute und morgen, blickte vor allem der damalige Mitbegründer Pol Antoni Hartmann mit vielen interessanten Ausführungen auf die Entstehungszeit zurück. Walter Brunner erläuterte die schleppende Aufbauzeit. Heute kann er sich auf die wieder aufgebaute Mühle, die er am 29. Mai 1989 zum ersten Mal in Bewegung brachte, kümmern – neben vielen anderen nötigen Arbeiten. Trotz aller Veränderungen, die ein Museum in all den Jahren durchläuft, hat das Museum die wichtige Aufgabe, Menschen zusammenzubringen. Das heisst, Museen

müssen heute modern und doch konservativ sein. Das ist die neue Herausforderung auf das Morgen bezogen, so der Präsident.

Erzählkaffee

mit spannenden Geschichten bei Kaffee und Gebäck, das jeweils am Sonntag um 16.00 Uhr stattfindet. Meine Frau Monica Hagen und ich durften da am Sonntag, 6. Oktober den Anfang machen, was für uns eine freudemachende Herausforderung war. Analog zum bestehenden Webstuhl im Museum, der so ca. 150 Jahre alt ist, beschlossen wir, von unseren beruflichen Reisen nach Kalkutta und Westbengalen einen Museumsfilm mit den Arbeiten an den dortigen Webstühlen zu machen. Auch konnten wir Arbeiten bei uns mit denen in fernen Landen einem sehr interessierten Publikum vergleichsweise zusammenführen. Die gleiche Aktivität konnten wir ein zweites Mal im Altersheim auf der Lenzerheide im Rahmen des Adventsprogramms zeigen. Auch in Zukunft können Sie sich auf spannende Themen am Erzählkaffee erfreuen.

Lagerhalle

Von der politischen Gemeinde Vaz/Observaz wurde dem Museum local Vaz die Casa Son Duno als mögliche Option für ein Schaulager angeboten. Eine Projektstudie hat jedoch gezeigt, dass mit Kosten von über einer Million Schweizer Franken zu rechnen wären. Auch mit einer grosszügigen Beteiligung seitens der politischen Gemeinde sind die Kosten für unser kleines Museum nicht finanzierbar. Eine glückliche Findung anlässlich der Observazer Kulturtage ergab die Möglichkeit, den Kauf eines Stalles auf der Parzelle Nr. 307 in Zorten in die Wege zu leiten. Grosszügigerweise hat sich die Bürgergemeinde bereit erklärt, den Kauf des Stalles einzuleiten und ihn dem Museum für 20 Jahre kostenlos zur Verfügung zu stellen. Für den Innenausbau und den Erhalt des Objekts ist das Museum zuständig. Wir sind für diese Lösung sehr dankbar. Löst es doch ein grosses Problem unserer Lagerhaltung.

Kräutergarten

Während eines Besuches im August 2019 des Kräutergartens auf der Burg Belfort wurde festgestellt, dass dieser völlig verwildert war. Sofort wurde zu den zuständigen Beauftragten Kontakt aufgenommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Kontaktfindung wurde von der zuständigen Person gewünscht, aus gesundheitlichen Gründen den Auftrag abzugeben. Es scheint auch, dass die Burg Belfort im Moment aus verständlichen Gründen offenbar nicht sehr unterhalten werden kann. Somit hat der Vorstand beschlossen, den Kräutergarten aufzuheben und diesen neu im Museumsgärtlein anzulegen.

Besucherzahlen

Die Besucherzahlen an den ordentlichen Museumstagen haben sich dank den speziellen Anlässen wie dem Schweizer Mühlentag (ca. 100 Personen), dem Erzählkaffee, dem langen Museumsabend sowie öffentlichen Führungen zu speziellen Themen, verbessert. Die Vernissagen waren sehr gut besucht. Sehr erfreulich war die Info-Tour, welche die LMS jeweils Anfang Dezember für die Saisoniers der Region als Informationsanlass durchführt. Diese Tour brachte über 100 sehr interessierte Besucher nach Zorten. Die geänderten Öffnungszeiten zeigen heute schon ihre Wirkung. Allerdings dürfen wir uns da nicht ausruhen, sondern müssen weiter sehr engagiert an diesem Thema arbeiten.

Heiraten im Museum

Seit Juni 2019 können in der Stoiva oder in der Sala Parpan zivile Trauungen vorgenommen werden. Das Angebot wurde bereits von 5 Paaren wahrgenommen. Für 2020 liegen zahlreiche Reservationen vor.

Dank

Abschliessend möchte ich mich noch bei allen Vereinsmitgliedern, Gönnern und Sponsoren für Ihre Unterstützung bedanken. Ebenfalls möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, vor allem da ich erst seit März im Amt bin, einen grossen Dank aussprechen. Die breite Unterstützung motiviert mich immer wieder von Neuem.

Ich bedanke mich bei unseren beiden Revisoren und dem gesamten Museumsteam unter der kompetenten Leitung von Birgit Parpan, den Museumsführern Walter Brunner und Wendelin Parpan, sowie unserem Restaurator Marcus Cafilisch. Einen grossen Dank gebührt auch Adrian Lenz als Vertreter des Bauamtes der Gemeinde Vaz/Obervaz für seine Unterstützung bei den verschiedenen Bau- und Renovationstätigkeiten.

Ein grosser Dank geht an die Politische Gemeinde Vaz/Obervaz sowie an die Bürgergemeinde Vaz/Obervaz. Nur dank der sehr grosszügigen finanziellen Unterstützung beider Gemeinden ist es möglich, die verschiedenen Projekte zu realisieren.

Ausblick/Museumsjahr 2020

Der Vorraum der frisch renovierten Sala Parpan ist nun als eigenständiger Raum für Skulpturen von Ferdinand Parpan eingerichtet. So ist es möglich, dass wir eine Dauerausstellung mit Kunstwerken von ihm ausstellen können. In der Stoiva leuchtet das faszinierende Bild von Gottardo Segantini und daneben einer der vielen Malkästen von Giovanni Segantini.

Der Mühlentag findet dann am Samstag 23. Mail 2020 statt.

Es freut uns ausserordentlich, dass wir im Sommer 2020 eine Sonderausstellung unter dem Titel „4 Generationen Segantini“ zeigen dürfen. Auch diese Sonderausstellung wird mit Werken von Ferdinand Parpan ergänzt.

Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Programmpunkten werden, wie immer, mit dem Mitgliederbrief rechtzeitig bekannt gegeben.

Lenzerheide, Dezember 2019

Urs V. Feubli